

# DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.

26. Mai 1989

36. Ausgabe

Auflage: 60

**Jahreshauptversammlung - Neuer Vorstand mit neuem Schwung !?**

**Hannover-Cup: Ricklingen - Mühlenberg 8:0 !**

**Vereinsmeisterschaft 88 / 89 - Tabellen, Tabellen, Tabellen**

Prall gefüllt ist sie wieder, unsere 'Lupe': Berichte, Protokolle, Tabellen, Partien, Probleme, alles was das Herz begehrt. Los geht's:

Einen vielversprechenden Start in eine hoffentlich erfolgreiche Saison brachte uns die erste Runde des Hannover-Cup. In den Vorjahren waren wir hier regelmäßig ausgeschieden und hatten uns mit dem Spiel um den Trostpokal begnügen müssen.

Diesmal waren unsere Nachbarn vom Mühlenberg die Gegner, und die präsentierten sich in keiner besonders guten Verfassung: Sie traten schon gleich nur mit sechs Spielern an, was die Frage erlaubt, wieso sie sich denn überhaupt für den Pokalwettbewerb gemeldet haben. Jedenfalls konnten die SF Narten und Kovacev nach einer Stunde unverrichteter Dinge wieder nach Hause ziehen. Wir anderen, eine Mischung aus alten Hasen (Hacks, Arntz) und talentierten Nachwuchsspielern (tolle Bezeichnung, nicht?) hatten keine große Mühe, den Sieg sicherzustellen. Trotzdem ist es sehr erfreulich, daß sich niemand einen Ausrutscher erlaubte und wir anschließend ein 8:0 feiern konnten. So häufig erlebt man ein solches Ergebnis nun auch nicht:

**Hacks 1, Arntz 1, Kovacev +, Narten +, Behrendt 1, Kandelhard 1, Dannenberg 1, Teschner 1.**

Da wir in der zweiten Runde ein Freilos erwischte haben, stehen wir schon im Halbfinale, wo wir voraussichtlich am 14.7.89 gegen die SVg. Hannover antreten müssen. Gegen diesen mit uns zur Zeit erfolgreichsten hannoverschen Verein haben wir wohl kaum Chancen, aber es bietet sich eine gute Gelegenheit, unsere neue Erste mal zu testen.

C. Arntz

Meisterturnier

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg.
1. Schmalz	X	1	0	1	1	1	1	1	=	1	7,5	29,25
2. Kovacev	0	X	1	1	1	=	1	1	1	1	7,5	28,25
3. Bialkowski	1	0	X	0	1	1	1	1	1	1	7	
4. Heine	0	0	1	X	0	1	0	1	1	1	5	
5. Narten	0	0	0	1	X	=	1	=	=	1	4,5	
6. Willeke	0	=	0	0	=	X	0	1	1	=	3,5	12
7. Kandelhard	0	0	0	1	0	1	X	=	=	=	3,5	11,75
8. Berlin	0	0	0	0	=	0	=	X	1	1	3	
9. Menzel	=	0	0	0	=	0	=	0	X	1	2,5	
10. Brune	0	0	0	0	0	=	=	0	0	X		

Absteigen in das Vormeisterturnier müssen die SF Menzel und Brune.

Vormeisterturnier

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Wtg.
1. Behrendt	X	1	0	1	1	1	=	1	5,5	
2. Pistorius	0	X	1	1	1	-	1	1	5	20,5
3. Backhaus	1	0	X	0	1	1	1	1	5	18,5
4. Gerß	0	0	1	X	1	=	1	1	4,5	
5. Hulsch	0	0	0	0	X	1	1	1	3	
6. Beppler	0	+	0	=	0	X	=	0	2	
7. Weber	=	0	0	0	0	=	X	=	1,5	5,5
8. Bober	0	0	0	0	0	1	=	X	1,5	4,25

Aufgestiegen in das Meisterturnier sind die SF Behrendt und Pistorius, abgestiegen in das Hauptturnier sind die SF Weber und Bober.

Hauptturnier I

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg.
1. Kohler	X	1	1	1	1	1	1	1	1	=	8,5	
2. Dannenberg	0	X	=	=	1	1	1	0	1	1	6	22,5
3. Maschetzky	0	=	X	0	1	=	1	1	1	1	6	20,25
4. Pye	0	=	1	X	0	=	1	1	=	1	5	18,25
5. Zolnierz	0	0	0	1	X	=	=	1	1	1	5	15,75
6. Dr. Strzelewicz	0	0	=	=	+	X	1	1	0	=	4,5	
7. Heydemann	0	0	0	0	=	0	X	=	1	1	3	
8. Degmayr	0	1	0	0	0	0	=	X	1	0	2,5	10
9. Vespermann	0	0	0	=	0	1	0	0	X	1	2,5	9
10. Geese	=	0	0	0	0	=	0	1	0	X	2	

Aufsteiger in das Vormeisterturnier ist SF Kohler.

Hauptturnier II

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Wtg.
1. Hartung	X	0	1	=	1	1	1	1	1	6,5	
2. Naacke	1	X	0	1	1	0	+	1	+	6	20
3. Milewski	0	1	X	1	0	1	1	1	+	6	18,5
4. Mitzscherlich	=	0	0	X	1	=	1	1	+	5	13,75
5. Dr. Buck	0	0	1	0	X	1	1	1	1	5	13,5
6. Krüger	0	1	0	=	0	X	1	=	+	4	
7. Sievers	0	-	0	0	0	0	X	1	1	2	
8. Thöle	0	0	0	0	0	=	0	X	+	1,5	
9. Becker	0	-	-	-	0	-	0	-	X	0	

Aufsteiger in das Vormeisterturnier ist SF Hartung.

Schnellturnier 1989

1. Martens/Schumacher	7,5	aus 10
1. Rüdiger	7,5	
3. Schmalz	7	
3. Arntz/Kovacev	7	
5. Ripoll	6,5	62
6. Müller	6,5	58
7. Naacke	6,5	55
8. Teschner	6	
9. Peper	5,5	
10. Rasche	5,5	
11. Narten	5	52
12. Milewski	5	46,5
13. Kandelhard	5	45
14. Imcke	5	43
15. Behrendt	4,5	
16. Pistorius	4	
17. Backhaus	3,5	45
18. Creite	3,5	43
19. Dr. Strzelewicz	3	
20. Reinhold	2,5	
21. Vespermann	2	
22. Lessing	1,5	

Sieger wurden die SF Schumacher und Rüdiger mit 5 aus 5 !

Es gab 7 Sachpreise im Wert von 120,-- DM, die vom Vorstand gestellt wurden.

## Einladung zur Halbjahresversammlung

Termin: 7. Juli 1989 um 19.30 Uhr im Freizeitheim Ricklingen

Thema : Mannschaftsaufstellungen für die Saison 89 / 90

Ihr seht richtig, die Entscheidung über die Besetzung der Mannschaften fällt in diesem Jahr wegen der späten Sommerferien schon im Juli. Zur Erinnerung hier noch einmal der bei uns praktizierte Weg der Entscheidungsfindung:

- im Juni erarbeitet der Spielausschuß (Hulsch, Behrendt, Arntz, Imcke) seinen Vorschlag für die Mannschaftsaufstellungen
- anschließend wird dieser Vorschlag im Gesamtvorstand beraten
- bei der Versammlung am 7. Juli hat jeder Gelegenheit, seine Vorstellungen und Wünsche zur Diskussion zu stellen
- abschließend entscheidet dann der Spielausschuß.

C. Arntz

## **Blitzmannschaftsmeisterschaft des Schachkreises Hannover-Land**

Im Rahmen der Umstrukturierung der Schachorganisation in den Aufbau Verband - Bezirk - Kreis bildete sich als erster der o.g. Schachkreis Hannover-Land. Dieser veranstaltete am Himmelfahrtstag ein offenes Blitzturnier für Mannschaften, an dem auch der SK Ricklingen teilnahm.

In einem hochkarätigen Teilnehmerfeld, zu dem beispielsweise die Teams aus Braunschweig, Salzgitter und Göttingen zählten, belegten wir mit 19:15 Punkten (39,5 : 28,5 Brettunkte) den zehnten Platz von 18 Mannschaften. Nicht schlecht, aber auch nicht überragend gut.

Erstmals wieder für uns dabei war Norbert Schumacher, der mit 12,5 aus 17 gleich das beste Ergebnis am 1. Brett holte. Am vierten Brett schlug sich unser neuer Schachfreund Klaus Rüdiger achtbar, obwohl ihm noch die fehlende Blitzpraxis anzumerken war.

1. Norbert Schumacher	12,5	aus 17	73,5 %
2. Jovan Kovacev	9	aus 17	52,9 %
3. Christoph Arntz	10,5	aus 17	61,7 %
4. Klaus Rüdiger	7,5	aus 17	44,1 %

## Vergnügen 89

Nach gut zwei Jahren Pause klappt es endlich einmal wieder! Wir vergnügen uns, und zwar nicht in Celle, vorerst auch nicht im Theater, sondern bei einer Fahrt in den

**Vogelpark Walsrode.**

Termin ist der **1. Juli 1989.**

An diesem Samstag starten wir um 14.00 Uhr mit dem Bus vom Freizeitheim. Nach ca. einer Stunde sind wir in Walsrode, wo wir bis 17.30 Uhr den Vogelpark besichtigen. Die meisten von Euch werden diesen Park kennen oder schon von ihm gehört haben, wer nicht, frage gleich seinen (Brett-) Nachbarn!

Es ist so ähnlich wie ein Zoo, nur schöner und halt nur mit Vögeln, so sagte uns die Dame im Kassenhäuschen.

Wer nicht so lange laufen will oder kann, hat Gelegenheit, dort einen Kaffee zu trinken. Um 18.00 Uhr sind wir dann in einem Lokal in der Umgebung angemeldet (in ca. 10 Minuten mit dem Bus zu erreichen).

Die Gaststätte wurde von den SF Hulsch und Arntz getestet; sie übernehmen die Verantwortung dafür, daß wir dort gut aufgehoben sein werden.

Jedenfalls wurde uns ein abgetrennter Saal und prompte Bedienung zugesichert.

Nach dem Abendbrot fahren wir so gegen 20.30 Uhr zurück und sind auf alle Fälle vor zehn wieder in Hannover.

Mitfahren können alle Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen bzw. Freundinnen. Die Fahrt wird gerade auch den Kindern Spaß machen: Der Vogelpark ist äußerst interessant, der Gasthof ist von Wald umgeben, in dem sie bis zum Essen noch spielen können, und schließlich sind wir auch rechtzeitig zum Samstagabendkrimi wieder zurück.

Was kostet das, werdet Ihr fragen. Wegen seiner guten Finanzlage übernimmt der Verein die Kosten der Busfahrt und die Hälfte des Eintritts in den Vogelpark. Jeder Teilnehmer zahlt also nur **3.-- DM** Eintritt und halt sein Essen. So billig wird es so schnell nicht wieder.

Anmeldungen bis zum 23.6.89 bei Christoph Arntz / Christian Hulsch.

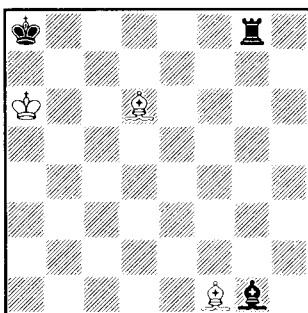
## Introduktion

Wie konnte es zu diesem Artikel kommen? Nun, die zwingende Notwendigkeit erkannte ich zur Mittagszeit; ich hatte eine kostenlose Sportlehrstunde gegeben, saß mit zwei Eleven bei Café sportive und warf die Frage ein: "Was wißt Ihr von Römern?" Die Gegenfragen - Sind die nicht schon lange tot? - und - Spielt da nicht dieser Rudi Völler? - machen schon betroffen.

**Römer (die römische Idee)** = Idee einer Schachaufgabe von Kohtz und Kockelkorn (ca. 1905), die dem in Rom lebenden Präsidenten des italienischen Schachbundes gewidmet war. Der Römer ist heute eines der meistbearbeiteten Themen im Problemschach.

Erklärung für Laienschächer: Schwarz könnte eine Drohung des Weißen (Hauptplan) mit einem bestimmten Stein erfolgreich parieren. Weiß lenkt deshalb diesen Stein im Vorplan so, daß er die Hauptplandrohung zwar immer noch auf analoge Weise parieren kann, nun aber eine Schädigung von Schwarz entsteht, die von Weiß genutzt wird. Je nach Art der Schädigung spricht man vom Schlagrömer, Blockrömer, Entfesselungs-, Verstellungs-, Tempogewinn- oder Wertverluströmer.

Als Illustration die Miniatur (Aufgabe mit höchstens 7 Steinen) eines doppelt gesetzten Schlagrömers von Dr. Karl Fabel, Schwalbe 1961:



Matt in 4 Zügen

Lösung: Probespiele 1. L c4? T g5!

bzw. 1. L b5? T c8!

Deshalb: 1. L d3! T e8 2. L c4 T e5

3. L :e5 L bel. 4. L d5 Matt

1. .... T g4 2. L b5 T c4

3. L :c4 L bel. 4. L d5 Matt

Die in Verführung und Lösung bedeutsamen Felder bilden die Ecken eines sogenannten Rechtecks, das man in ähnlicher Form in vielen Römern findet.

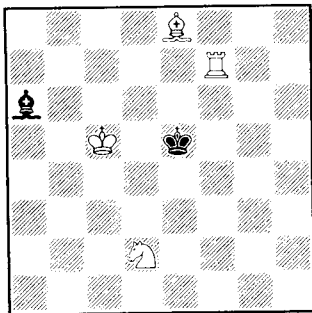
Viele haben erkannt, daß es sich um einen Schlagrömer handelt, der spezielle Problemfeind, daß Weiß endlich 'mal mit der Qualität weniger gewinnt.

Mit dem soeben ins Hirnschmalz gedrungene Gelernten kann man sogar ein Bier (Cola, Wasser, Alster) gewinnen, wenn man den folgenden Römer fachgerecht benennt, und zwar schriftlich:

1. Lösung (Probe- und Hauptspiel)
2. Art des Römers
3. Eckfelder des römischen Rechtecks

Zwei Glückliche kommen in den Genuß des Freigetränkes, bei noch mehr richtigen Einsendern wird gelost. Zahlen muß der Artikelschreiber in unserer neuen Stammkneipe "Sale und Pepe" (Ecke Beekestr.).

Lösungen sind abzugeben bei Mathias Behrendt, Christoph Arntz oder Dieter Berlin bis einschließlich 9. Juni 1989, 22.05 Uhr.



Matt in 3 Zügen

dieter berlin

Ottifanten



Protokoll der Jahresversammlung vom 28. April 1989

1. Eröffnung und Begrüßung

Der 1. Vorsitzende C. Arntz begrüßte die 32 anwesenden Mitglieder und eröffnete die Jahreshauptversammlung 1989.

2. Die Zusammenfassung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung übernahm wieder unser SF Hacks.

3. Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder

a) 1. Vorsitzender

Der 1. Vorsitzende C. Arntz verwies anfangs seines Berichts auf vier, während des letzten Jahres, abgehaltene Vorstandssitzungen und sechs erschienene Schachlupen.

Zur Mitgliederentwicklung berichtete er, daß sich Ab- und Zugänge etwa die Waage gehalten haben, so daß die Zahl der Mitglieder des SK Ricklingen immernoch ungefähr 60 beträgt. Im folgenden führte C. Arntz aus, welche Veränderungen es auf Bezirksebene wegen der Aufnahme in den Landessportbund gegeben habe. Der Vorstand habe erhebliche Zeit in diese Angelegenheiten investieren müssen, wodurch die sonstige Arbeit für den Verein gelitten habe.

Es sei aber keineswegs ein Stillstand in Hinblick auf die Spielstärke zu verzeichnen gewesen. Vielmehr belegten die allseits guten Plazierungen Ricklinger Mannschaften, daß es eine Steigerung der "durchschnittlichen Spielstärke" gegeben habe. In diesem Zusammenhang gratulierte der 1. Vorsitzende der 4. Mannschaft zum Meistertitel.

Auch im Vorstand haben sich im vergangenen Jahr Veränderungen vollzogen. So seien u.a. mit den SF Behrendt (Innenspielleiter) und SF Hulsch (Außenspielleiter) zwei neue Kräfte eingearbeitet worden. Sie haben sich in ihre Aufgaben sehr gut eingearbeitet. An dieser Stelle erwähnte er die tatkräftige Unterstützung des Jugendwartes durch den SF Imcke. SF Arntz bedauerte aber gleichzeitig auch die geringe Beteiligung Jugendlicher an laufenden Turnieren im Verein.

Danach blickte er in eine "rosarote" Zukunft:

Er wolle den Schachalltag im SKR in seiner wahrscheinlich letzten Amtszeit als 1. Vorsitzender noch einmal in Schwung bringen. Dazu müsse man folgende Punkte in Angriff nehmen: 1.) Verstärkte Anstrengungen der 1. und 2. Mannschaft den Aufstieg zu schaffen, 2.) das Meisterturnier der Vereinsmeisterschaft in einer neuen Turnierform auszurichten, 3.) vor der neuen Saison (am 1. Okt.) Freundschaftskämpfe auszutragen, 4.) Vereinsmitglieder als Übungsleiter ausbilden zu lassen, um in den Genuß von Fördermitteln vom Landessportbund zu gelangen, 5.) Einsatz des erwirtschafteten Überschusses z.T. in Preisgelder bei auszurichtenden Turnieren zu investieren und 6.) die Pressearbeit wieder ins Leben zu rufen, wozu sich SF Hacks bereit erklärt habe.

b) Innenspielleiter

Der Innenspielleiter M. Behrendt warb zu Beginn seiner Ausführungen um eine rege Beteiligung am diesjährigen Friedel-Hüper-Pokal. Er würde auch in diesem Jahr als Grundiges Schweizer-System-Turnier ausgetragen. Die einzige Veränderung sei bei der Bedenkzeit vorgesehen, die man auf



2 Stunden verkürzt haben, um nach den Partien noch Analysen und freie Partien zu gewährleisten.

Darauf nahm er die Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft 1988/89 und im Schnellturnier 1989 vor:

- Meisterturnier: 1. Dierk Schmalz  
2. Jovan Kovacev  
3. Oliver Bialkowski
- Vormeisterturnier: 1. Matthias Behrendt  
2. Hans Pistorius
- Hauptturnier 1: 1. Andreas Kohler  
2. Heiner Dannenberg
- Hauptturnier 2: 1. Ulrich Hartung  
2. Hubert Naacke

Plazierung im Schnellturnier 1989:

1. SF Schumacher, 1. SF Rüdiger, 3. SF Schmalz,  
3. SF Kovacev, ferner wurden 3 Teilnehmer per Los ermittelt, die mit Buchpreisen bedacht wurden.

#### c) Außenspielleiter

Der Außenspielleiter C. Hulsch berichtete über die Bezirks-einzelmeisterschaft 1988, an der im Vormeisterturnier die SF Ripoll und Kandelhard teilnahmen, dort aber keine vorderen Ränge erzielen konnten. In einem Hauptturnier tat sich aber der "Neu-Ricklinger" SF Schmalz hervor, denn er gewann dort überlegen.

Außerdem gab er das Abschneiden der Ricklinger Mannschaften bei der Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft 1988 bekannt. Es schlossen sich kürzere Ausführungen der Mannschaftsführer an:

Die SF Arntz (für die 1. Mannschaft) und SF Berlin (für die 2. Mannschaft) verwiesen kurz und bündig auf die ausführlichen Schilderungen in den Schachlupen.

Der Mannschaftsführer der 3. Mannschaft SF Hulsch führte aus, daß man nach einer Niederlage am 1. Spieltag praktisch schon alle Chancen auf einen Aufstiegsplatz verspielt habe. Am Ende mußte man sich mit einem 3. Platz zufrieden geben, daß unter anderem auf das hervorragende Ergebnis von SF Dannenberg (mit 7,5 aus 9 Partien) zurückzuführen sei.

Aus der Meistermannschaft des SKR wollte SF Milewski zwar keinen Spieler hervorheben, tat es aber dann doch, indem er nicht weniger als 5 gute Einzelergebnisse erwähnte. So errang SF Naacke ca. 80%, SF Imcke 75% (beide an vorderen Brettern), SF Pye 71%, SF Milewski 81% und SF Rasche gar 100%.

#### d) Jugendwart

Der amtierende Jugendwart D. Martens äußerte Zufriedenheit über eine konstant gute Beteiligung am "Jugendabend" freitags im Raum 19. Es sei damit eine erhebliche Steigerung der Spielstärke bei den Jugendlichen erreicht worden. Im wieder ausgetragenen Friese-Wander-Pokal 88/89 für Jugendmannschaften konnte ein Mittelplatz erzielt werden. Ein besonderer Dank ging zum Schluß noch an SF Imcke, der den Jugendwärtlich entlastet habe. Er wurde denn auch von SF Martens als sein Nachfolger empfohlen.

#### e) Kassierer

Der scheidende Kassierer H. Naacke äußerte ebenfalls Zufrie-

denheit über das vergangene Geschäftsjahr. Die vorgelegten Zahlen belegten seine Einschätzung:

4297,50 DM	Beiträge
+ 152,37 DM	Zinsen des Vereinsguthabens
+ 240,00 DM	Spenden
<hr/>	
4689,87 DM	Gesamteinnahmen
- 3595,85 DM	Ausgaben
<hr/>	
1094,02 DM	Überschuß bzw. Rücklagen

f) Gerätewart

Der Gerätewart D. Berlin wies auf zwei durchgeführte Inventuren hin, die ein Fehlen eines Figuresatzes und eines Spielbrettes aufzeigten. Er forderte dazu auf, im Raum 22 am Ende des Spielabends etwas besser auf das Spielmaterial zu achten. Außerdem sei es gut, 4 Gardezuhren zur Vervollständigung eines Satzes von 8 Uhren anzuschaffen.

4. Bericht der Revisoren

Die Revisoren SF Narten und SF Hacks hatten keine Beanstandungen der Kassenführung. Sie regten eine terminliche Anpassung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr an, um die Arbeit des Kassierers zu erleichtern. Ferner wiesen sie auf das hohe Vereinsvermögens hin, welches im Interesse des Vereins aktiver eingesetzt werden sollte. (Möglichkeiten z.B.: Spielmaterialanschaffungen, verstärkte Mitgliederwerbung durch auszurichtende offene Turnier.)

5. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wurde bei 7 Enthaltungen die Entlastung erteilt.

6. Neuwahlen

Zunächst unter Führung von Ehrenmitglied SF Geese ergaben die Neuwahlen folgende Ergebnisse:

für eine einjährige Amtszeit:

1. Vorsitzender:	SF Arntz (einstimmig bei 1 Enth.)
Außenspielleiter:	SF Hulsch ( " " 1 " )
Kassierer:	SF Weber ( " " 2 " )
Gerätewart:	SF Dannenberg (einst. " 1 " )

für eine zweijährige Amtszeit:

2. Vorsitzender:	SF Pistorius (einst. bei 1 Enth.)
Innenspielleiter:	SF Behrendt ( " " 1 " )
Jugendwart:	SF Imcke ( " " 1 " )
Schriftführer:	SF Schumacher ( " " 1 " )
Kassenprüfer:	SF Peper (1. Wahlgang: SF Peper 10 Stimmen/ SF Naacke 8 St./ SF Backhaus 7 St./ SF Kohler 2 St./ 1 Enthaltung. 2. Wahlgang: SF Peper 15 Stimmen und SF Naacke 10 St. bei 3 Enthaltung.)

7. Anträge

Dem Vorstand lagen fristgerecht keine Anträge vor.

8. Sonstiges

Der 2.Vorsitzende SF Pistorius berichtete über die Aktivitäten, die alle Ricklinger Vereine mittragen sollen. So finden vom 18.-28.Mai 1989 die 2.Ricklinger Kulturtage statt. In diesem Zusammenhang solle der SK Ricklingen auf dem Kulturmarkt am 28./29.5 Spielmöglichkeiten für Besucher anbieten. Außerdem wies er nochmals auf die geplante Reise ins Schachdorf Ströbeck in der DDR hin.

SF Berlin regte im Rahmen des diesjährigen Vereinsvergnügens eine Fahrt nach Celle an. Daraufhin schloß sich eine Diskussion an.

SF ~~Vespermann~~ schlug vor, beim Altstadtfest den SKR repräsentativ darzustellen.

SF Narten fände es gut, wenn wiedereinmal die schönste Partie der letzten Saison sowie der Spieler, mit der höchsten Gesamtpunktzahl, ausgezeichnet werden.

SF Hacks schlug die Einrichtung einer 5. Mannschaft vor.

Der Außenspielleiter SF Hulsch traf mit seinem Vorschlag, ein offenes Schnellturnier vom SKR ausrichten zu lassen, bei der Versammlung auf reges Interesse.

SF Milewski wünschte sich eine Chronik des Vereins und eine stärkere Fluktuation bei der VM.

## 9. Schließung

Der 1.Vorsitzende sagte den Mitgliedern eine Prüfung aller Vorschläge durch den Vorstand zu und schloß danach die Versammlung.

As. Seher

Schriftführer

C. Arntz

1. Vorsitzender

## Schönheitspreis 89 - Wer spielte die schönste Partie?

Sage und schreibe sechs Jahre ist es her, daß die 'Lupe' den letzten Schönheitspreis vergab. Sieger des damaligen Wettbewerbs war die Partie Hacks-Kwiotek aus dem Jahr 1982!

Ihr seht, es ist an der Zeit, mal wieder nach hübschen Partien Ausschau zu halten. Wir haben uns gedacht, daß jeder von Euch seine schönste Partie aus der letzten Saison bei seinem Mannschaftsführer einreicht. Wenn alle mitmachen, müßten so über 30 Partien zusammenkommen. Nach einer Vorauswahl entscheidet dann eine fünfköpfige Jury über die Rangfolge. Die ersten Plätze erhalten interessante Sachpreise!

Dieser Wettbewerb hat auch noch zwei positive Nebeneffekte: Zum einen bekommt die 'Lupe' "frisches" Partienmaterial zur Veröffentlichung, zum anderen wird das Analysieren gefördert, und zwar nicht nur bei der Jury!

Also, nur Mut, eine schöne Partie hat sicher jeder gespielt. Abgabetermin ist der **1. Juli 89**; eine Kopie des Partief formulars reicht aus.

C. Arntz

### Die IV Mannschaft.

Das Schachjahr 1988\89 war für unseren Ricklinger SC ein erfolgreiches Jahr. Alle vier Mannschaften haben sich unter den drei besten, in ihren Gruppen, der BMM plaziert, und es liegt nur am "falschen" Auf und Abstiegmodus, daß nur eine Mannschaft den Sprung geschafft hat - DIE VIERTE.

Schon nach acht Runden haben wir uns den Aufstieg, mit klaren 6-2 Sieg gegen die Polizei, gesichert. Und die gleiche Polizei hat uns auf den Meisterplatz "verwiesen", da unser Widersacher - Mühlenberg den oben genannten unterlag!

#### ABSCHLUSS - TABELLE 88/89

1. Ricklingen 4	45,5	16 : 2
2. Mühlenberg 2	45	14 : 4
3. Pattensen	43	12 : 6
4. Buchholz 3	42	12 : 6
5. Weiss-Blau 2	41	12 : 6

45,5 Pkt ergeben 63 %  
als Gewinnquote

Das ist ein gutes Ergebnis. Es zeigt jedoch einige Schwächen. Oft haben wir an der Remis-Grenze balanciert und wir müssen zugeben, daß in einigen Spielen das Glück auf userer Seite war. Aber das gehört dazu. Auffallend ist auch, daß die meisten von uns im großen und ganzen die Prinzipien des Schachspiels beherrschen, aber mache einfache Spielregeln scheinen unbekannt zu sein. Das macht sich vor allem im Endspiel bemerkbar, wo meistens schon ein Tempo entscheidet. Das kann uns die Möglichkeit geben, nächstesmal überlegener als unsere Gegner zu sein, wenn wir aus den Fehlern lernen. Aber dazu brauchen wir Lehrunterstützung, und was sagt unser Vorstand dazu?

Und so haben wir in dieser Saison gespielt:

	INGO		Quote in %	im einzelnen		
	Gegner	Tln.		S	N	R
1. Naacke (179)	182	9	77,8	+6	-1	=2
2. Beppler (179)	???	4	12,5	+0	-3	=1
3. Imcke (179)	188	7	75,0	+4	-1	=1 1x+
4. Bober (179)	162	4	0,0	+0	-4	=0
5. Hartung (176)	188	8	64,3	+3	-1	=3 1x+
6. Degmayer (196)	198	4	50,0	+1	-1	=1 1x-
7. Sievers (189)	185	4	75,0	+2	-0	=2
8. Milewski (209)	195	8	81,3	+5	-0	=3
10. Mitzscherlich(186)	208	8	56,3	+3	-2	=3
11. Pye (184)	198	7	71,4	+5	-2	=0
18. Rasche (???)	???	3	100,0	+3	-0	=0

9. Vespermann =1, 12. Haydemann -2, 14. Reinhold +1,  
16. Becker +1, 19. Zolnierz +1.

In dieser Aufstellung fallen vor allem SF - Naacke, Imcke, Hartung, Milewski, Mitzscherlich, und Pye auf. Sie haben das Spielgeschehen getragen, so von der Teilnahme (65%) wie auch Gewinnquote (71%) her gesehen. Jochen Bepler hat diesmal ein schlechtes Jahr erwischt, ähnlich wie Josef Bober, der das Pech hatte, stets gegen die stärksten Gegner antreten zu müssen. Werner Degmayer rettete uns öfter mal aus personeller Not. Holger Sievers spielte nur viermal für uns, aber dafür ohne Niederlage. Die Nachmeldung von SF Rasche hat sich ausbezahlt, vor allem im "Zitterspiel" gegen Üstra (4,5-3,5), wie auch gegen Mühlenberg, wo er neben Viktor Zolnierz den Sieg mitgetragen hat. Als einziger ist Hubert Naacke, der in allen neun Runden spielte und eine beachtliche Ausbeute von 77,8% auf dem ersten Brett errang. Die beste Gewinnquote erreichte mit 81,3% und ohne Niederlage W. Milewski.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen für Ihren Einsatz bedanken und ich hoffe, daß die nächste Saison genauso erfolgreich wird, wie diese.

Ich halte es auch für notwendig, zu erwähnen, daß man die Zahl von Auf- und Absteigern auf 2 bis 3 erhöhen muß, um für eine gesunde Rotation zu sorgen. Es muß auch mal möglich sein, Freitags Schachseminare durchzuführen, um das Können der Spieler zu erweitern.

Das wichtigste - daß die Mannschaftsaufstellung für die Saison 89/90 genauso gut ausfällt, wie dieses Jahr. Der fromme Wunsch ist natürlich an unseren Spielausschuß gerichtet.

Und noch ein herzlicher Dank für alle Glückwünsche, die an meine Person für die ganze Mannschaft gerichtet worden sind.

Mit der Hoffnung, daß wir es nächstes Jahr wieder einmal schaffen

W. Milewski

### Beiträge

Ab sofort hat unser Verein ein neues Konto bei der Stadtparkasse Hannover:

**Konto-Nr. 745 260    Stadtparkasse Hannover    BLZ 250 501 80**

Bitte überweist möglichst den Beitrag und erleichtert damit unserem Kassierer die Arbeit.

Uwe Weber

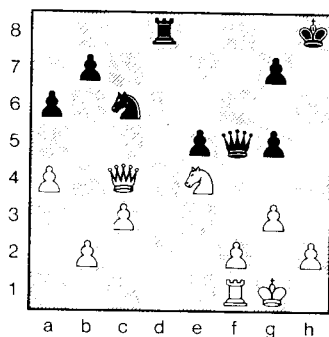
My two memorable games:

"Partien - gibt mir Partien für die Schachlupe!" - so lautete die Forderung unseres großen Vorsitzenden auf der Jahreshauptversammlung. Natürlich waren Sie wieder mal zu faul, sich hinzusetzen und einen Artikel für unser Blättchen zu schreiben, also gibts hier zwei weitere meiner zahlreichen tollen Partien. Getrieben vom geschwätzigsten Mitteilungsbedürfnis, entlarvt inzwischen von den finügigsten unserer Vereinspsychologen, erzähle ich Ihnen zunächst die völlig belanglose Vorgeschichte.

Beim Rücklinger Auftaktspiel des diesjährigen Hannover-Cups traf ich nach etlichen Jahren den Mühlenberger SF Schöneberg wieder, mit dem ich im September '81 für einige Tage in Bristol, der englischen Partnerstadt Hannovers, weilte. Zehn kleine Schachfreunde aus verschiedenen hannöverschen Vereinen reisten damals anlässlich eines Sportaustauschs gen England, um dort britische Gastfreundschaft und Bier in Mengen, die Nierenpastete ("kidney-Pye"! ) in Maßen zu genießen. Und da, frei nach Clausewitz, der Sport die Fortsetzung des Krieges mit friedlichen Mitteln ist, absolvierten wir zwei Mannschaftskämpfe gegen die beiden größeren Bristoler Clubs.

Keine Bange, ich werde Ihnen jetzt nicht erzählen, was SF Schöneberg all' die Jahre hindurch gemacht hat - stattdessen will ich Ihnen berichten, daß ich noch am selben Abend, angeregt durch das erinnerungsschwelgerische Gespräch mit genanntem Schachfreund, die Röhren meines Chess-Base-Computers anschmiß (über das wahre Niveau meiner technischen Ausrüstung dürfte vorliegendes Schriftbild Aufschluß genug sein!), um die games von damals grünlich über den Bildschirm flimmern zu lassen:~

I.



Grendel Chess Club

Mordué - Hacks

(Stellung nach dem 31.Zug)

In dieser Stellung, geprüft von beiderseitiger Zeitnot (Kontrolle nach dem 40.Zug), beging Weiß den wohl schon spielentscheidenden Fehler, indem er glaubte, sich der Schwäche b7 annahmen zu können. 32.Sc5? e4! so gut wie erzwungen und glücklicherweise zugleich stark. Schwarz startet einen Königsangriff, bei dem alles wie am Schachbrett funktioniert. Weiß

verbraucht. Hier, wenn ich mich nicht irrere, darf er die ganze Restzeit um einen Verteidigungszug zu spielen. 33.b4 deckt den Springer, um e4 mit der Dame zu bedrohen. Prüfen Sie die Züge 33.fe1, 33.Sxe4 und 33.Sxb7 33.- Fe8 34.De2 g4 sitzt! 35.Sd3 Die weiße Pointe, der Springer soll auf das gerade frei gewordene Feld f4, um dem eigenen König zu helfen, aber der Bauer g7 lauert schon. 35.-fe6 36.Sf4 Ph6 37.fe1 37.Kg2 nimmt dem Springer f4 das letzte Feld. 37.Se5 Lang schon angedroht. 38.Kg2 Jetzt muß er, 38.Dxe4 Sf3+ und das nächste Schach entscheidet. 38.-Sf3 39.Ph1 g5 40.h3(!) Ein letzter Versuch, der auf der ungedeckten Stellung des Ph6 und der gedachten Zugfolge 40.-gxf4 41.hxg4 Dh7? 42.Txh6 Dxh6 43.Dxe4 beruht. Aber Schwarz kann stattdessen die Dame auf f5 belassen, man sehe: 41.-Txh1! 42.gxf5 Tg1+ 43.Kh3 Txg3+! nebst Sg1+. Die Partiefortsetzung bedient sich ebenfalls dieses Motivs 40.-gxh3+ 41.Txh3 Txh3 42.Sxh3 Dxh3+! 43.Axh3 Sg1+ 44.Kg4 Sxe2 Erfreulicherweise kann Schwarz jetzt mit einer präzisen Zugfolge das materielle Übergewicht verwerten, der schwarze König schaut aus der Ferne zu. 45.c4 Sc3 46.a5 Sd1 47.Kxg5 Sxf2 48.af4 Sd3+ 49.Kxe4 Sxb4 und Schwarz gewann.

Tags darauf spielten wir im Bristol&Clifton Chess Club inmitten eines wunderbaren englischen Gartens. Aus Zeitmangel füge ich die dabei gespielte Partie unkommentiert bei. Die selten gespielte Variante des Grünfeld-Inders und das kuriose Mittelspiel lohnen vielleicht das Nachspielen.

II. Weiß: Davies Schwarz: Hacks

1.c4 Sf6 2.Sc3 d5 3.d4 g6 4.Sf3 Lg7 5.Lg5 Se4 6.cxd5 Sxg5 7.Sxg5 e6  
8.Sd2 exd5 9.De3+ Kf8 10.Df4 Lf6 11.h4 Kg7 12.O-O-O h6 13.Sf3 Le6  
14.Kb1 c5 15.g4 Sc6 16.e3 cxd4 17.exd4 Fc8 18.Ld3 Sb4 19.g5 Sxd3  
20.Dxf6+ Dxf6 21.gxf6+ Kxf6 22.Txd3 Lf5 23.Se5 Te4 24.Sxd5+ Kg7  
25.Sxc4 Lxd3+ 26.Ka1 Lxc4 27.Se3 Le6 28.Td1 Fc8 29.b3 f5 30.d5 f4  
31.Sc4 Td8 32.d6 Lxc4 33.bxc4 b6 34.Td4 g5 35.hxg5 hxg5 36.Td5 Kf6  
37.f3 Ke6 38.Txg5 Txd6 39.Tg6+ Ke5 40.Txd6 Kxd6 41.Kb2 Kc5 42.Kc3 a6  
43.a3 b5 44.cxb5 axb5 45.Kd3 Kd5 Remis!

Ja die Erinnerung! Das dazu passende Dokumentar-Lit erfragen Sie bitte bei unserem englischen Schachfreund Raymond Pye, damit der nach seinem Umzug nach London wenigstens noch 'nen Grund hat, wieder 'mal bei uns reinzuschauen.

(Hacks)

FRIEDEL - HÜPER - POKAL 1989

Spielmodus: 6 Runden Schweizer-System, anschließend spielen im Finale alle Spieler der Gruppe A gegen die Gleichplazierten der Gruppe B

Gruppe A: Schumacher, Ripoll, Backhaus, Vespermann, Creite, Imcke, Narten, Buck, Martens, Hulsch, Teschner, Bialkowski, Kandelhard, Geese, Sievers, Peper

Gruppe B: Pistorius, Rasche, Reinhold, Heydemann, Lessing, Dannenberg, Berlin, Arntz, Behrendt, Kohler, Weber, Kovacev, Menzel, Schmalz

Preise: Sachpreise (7 Preise) im Wert von 120,-- DM

Bedenkzeit: Jeder Spieler hat pro Partie 60 Minuten Bedenkzeit

Turnierleiter: Matthias Behrendt Tel.: 49 36 26 (tgl. v. 20.00 bis 21.00 Uhr)

Termine:	1. Runde	12. Mai
	Nacholpartien / Hannover Cup	19. Mai
	Nachholpartien / Blitzturnier	26. Mai
	2. Runde	2. Juni
	Nachholpartien	9. Juni
	3. Runde	16. Juni
	Nachholpartien	23. Juni
	4. Runde	30. Juni
	Halbjahresversammlung 1989	7. Juli
	Nachholpartien	14. Juli
	Blitzturnier	21. Juli
	Sommerpause	
	5. Runde	25. August
	Nachholpartien	1. September
	6. Runde	8. September
	Nachholpartien	15. September
	Nachholpartien / Blitzturnier	22. September
	Vereinslosenturnier	23. September
	FINALE	29. September
	Mannschaftskämpfe 0. Runde	1. Oktober

*Vergnügen 1. Juli !*